

ßen ließe: dann müßte ich allerdings fürchten, daß dieser Pocal, welcher einem edlen schon in überirdischen Regionen wirksamen Geiste dankbarst gewidmet ist und der zugleich an einen ernstern Akt des menschlichen Lebens erinnert, freudestörend für Sie seyn würde. —

Die verehrten Obern des wohlthätigen Schützenvereins haben nämlich seit mehrern Jahren sehr rühmlich angeordnet, daß aller Entschlafenen, die entweder Mitglieder oder Vorgesetzte dieses Vereins waren, und daß aller der preiswürdigen Männer unsrer Stadt, welche durch gütige Theilnahme unsers Verein an seinen frohen Festtagen wohlwollend beehrten und durch ihre hohe Gegenwart verschönernten, am heutigen Tage, der unsre geselligen Feste in diesem Jahre beschließt, mit dankbarster Ehrfurcht und Liebe gedacht, ihr Andenken durch einen stillen symbolischen Pocal gefeiert würde und so die Verdienste dieser entschlafenen Edlen uns noch einmal recht lebhaft vorschweben möchten. Und in dieser Absicht erhielt ich von unserm verehrten amtsführenden Herrn Hauptmann diesen sich selbst ankündigenden Pocal.

Außer Einem in unserm Vereine verlor unsre Stadt im Laufe dieses Jahres einen sehr hochachtungswürdigen und wichtigen Mann. Ich darf Ihnen den Namen dieses gefeierten Mannes unsrer Stadt, den die Annalen künftig noch ehrenvoll erwähnen werden, wohl nicht erst nennen. —

Er war gleich groß als edler Mensch und als Beamter in den wichtigsten bürgerlichen Verhältnissen. Unsre Universität besaß ehemals an ihm einen sehr geschickten Lehrer, der mit seltenem Fleiße und Eifer seine zahlreichen Zuhörer bildete, deren noch Viele selbst

an seinem Grabe ihm eine dankbare Zähre nachweinten. — Als Mitglied des hochpreislichen Magistrats-Collegiums hat er die verschiedenen Aemter zur Zufriedenheit seines Collegiums und der Bürger Leipzigs sehr gewissenhaft verwaltet, so daß er Beider Hochachtung und Liebe sich stets erwarb. — Selbst Sr. Majestät, unser allergnädigster König, haben seine Verdienste huldreichst anerkannt. Besonders hat er in den letzten Jahren als Oberhaupt des Magistrats unverkennbare Verdienste um unsre Stadt und unser Vaterland. Die Bildungs- und Armenanstalten, die er zum Theil selbst begründete, hatten an ihm einen umsichtigen und rastlosen Beförderer mit Rath und That. Und wenn er nicht alles Gemeinnützliche und Gute bewirken konnte, so fehlte es ihm wahrlich nicht an gutem Willen, sondern die Ursachen lagen in den so mannichfaltigen unüberwindlichen Hindernissen des Zeitgeistes. Auch war er als Hausvater musterhaftes Vorbild, und weilte nach Beendigung seiner wichtigen Rathsgeschäfte so gern in dem häuslichen Kreise seiner Lieben.

Unser verehrter Schützenverein, in welchem er ehemals selbst als aktives Mitglied war, verehrt ihn noch mit dankbarster Hochachtung als ihren ehemaligen humanen Vorgesetzten und Deputirten. Und dieser Verein freuet sich heute auch zugleich mit dankbarster Empfindung laut über die hohen Beweise der Huld und Bürgerliebe, welche unsere beiden jetzigen ehrwürdigsten und allgeliebten Oberhäupter des Magistrats ihm im Geiste jenes Edlen gegeben haben. Möge sein treffliches Bild uns noch lange umschweben! Möge sein Beispiel Viele erwärmen und zur Nachahmung ermuntern! Und so weihe ich jetzt ehrfurchts-

voll
ten
lebe
auc
ses
Be
her
von
ma
wä
Au
übe
6
röc
fisc
M
4
au
bil
N
Ge
ge
gr
G